



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den ersten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XVII. Von eben demselben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54556)

17. Brief

von Herrn Wycherley.

Den 13 März 1708.

Ich habe Ihren Brief vom ersten May empfangen. Ihre ehbar und natürlich gekleidete Schäfer-Muse übertrifft alle Hofdamen des Apollo mit ihrer gekünstelten, mühsamen, und kostbaren Kleiderpracht. Ich ersehe daher mit Vergnügen aus Ihrem Briefe, daß Ihre schöne ländliche Muse bey Hofe, und in der Stadt erscheinen soll, um alles geschminkte, üppige, vermessene, sich zierende, unanständig gekleidete Stadtfrauenzimmer, das, auf eine sich beschimpfende Art, nach Ehre strebt, zu verdunkeln; da eine ungetünstelte Unschuld ihr bey ihrer öffentlichen Erscheinung, unendlich Ehre machen wird; sie wird trotz der eingerissenen Gewohnheit, die Schamhaftigkeit wiederum als eine Mode einführen, oder doch zum wenigsten ihre nebenbuhlerischen Schwestern die-

ses Zeitalters dahin bringen, daß sie, wenn nicht aus Schaam, doch aus Verdruß erröthen.

Was meine heischere, altfränkische poetische Puff *) anlangt, der Sie dadurch Muth zusprechen wollen, daß Sie sagen, sie sey einst leidlich gewesen, und brauche nur ein wenig gelect zu werden, um die Musterung noch wieder passieren zu können, so ist wahr, daß sie, gleich den meisten eiteln, veralteten, garstigen Dickeln, die einstens auch leidlich waren, in ihrem Alter das jugendliche affectirt, und noch gern einige wenige Anbeter haben möchte, die aber, je mehr sie solche sucht, und sich um ihren Beyfall bewirbt, sie nur desto mehr verachten. Jedoch ist sie entschlossen, künftig so behutsam zu seyn, sehr selten in der Welt zu erscheinen, ausgenommen, als eine Aufwärterinn Ihrer Muse, oder als eine häßliche Alte, die neben ihr geht, ihre Jugend und Schönheit hervorstechender zu machen; nicht aber als eine Nebenbuhlerin ihres Witzes oder ihres Ruhms. Es mag also

D 3

*) Der Name einer Kaze.

Ihre Landnympe in der Welt erscheinen, wann sie will, mein alter garstiger Dickel; dessen guter Name dahin ist, soll ihr zur Seite gehen, ihr Anbeter zu verschaffen; wie eine alte Buhlschwester, welche, da sie sich selbst keine Freunde mehr erwerben kann, für andre kuppelt, um noch den Menschenkindern, auf eine oder andre Weise, Lust und Freude zu verschaffen.

Sie haben wohl gethan, Tonson zum Ceremonienmeister zu wählen, ihre Muse in der Welt einzuführen; er hat den Musen schon lange gekuppelt, oder als Marschall gedienet.

Ich wünsche Ihnen Glück! — denn ein Mann von grossen Geistesgaben wird, wie ein Mann von grossem Reichthum, ohne desselben Beystand nie berühmt werden; vornehmlich wünsche ich Ihnen sehr viele Bewunderer! — welche meinem Urtheil, wie ihrem Wisz, den ich bey Ihnen immer in grossem Mase anzutreffen geglaubt, einigen guten Ruf verschaffen werden. Ich bin ic.
